

## VOLLEYBALL

## Nationalliga A, Männer

Am Wochenende spielen	
Voléro Zürich – Amriswil	Sa, 16.15 Uhr
Lausanne UC – Lugano	Sa, 17.30 Uhr
Chênois – Näfels	Sa, 18.00 Uhr
Sursee – Lutry-Lavaux	So, 17.00 Uhr

1. Chênois	11	11	0	33:5	22
2. Näfels	11	10	1	30:10	20
3. Amriswil	11	8	3	26:14	16
4. Lugano	11	6	5	23:19	12
5. Lausanne	11	5	6	23:21	10
6. Sursee	11	3	8	12:30	6
7. Voléro Zürich	11	1	10	9:31	2
8. Lutry-Lavaux	11	0	11	7:33	0

## Nationalliga A, Frauen

Am Wochenende spielen	
Kanti Schaffhausen – Köniz	Sa, 17.30 Uhr
Voléro Zürich – Bellinzona	Sa, 19.00 Uhr
Biel – Aesch-Pfeffingen	So, 16.00 Uhr
Franches-Montagnes – RTV Basel	So, 17.00 Uhr

1. Voléro Zürich	12	12	0	36:5	24
2. Köniz	12	10	2	31:12	20
3. Franches-Montagnes	12	9	3	32:12	18
4. Schaffhausen	12	6	6	25:19	12
5. Aesch-Pfeffingen	12	6	6	25:20	12
6. RTV Basel	12	6	6	20:26	12
7. Bellinzona	12	4	8	16:28	8
8. Wattwil	12	3	9	12:30	6
9. VBC Biel	12	3	9	12:31	6
10. BTV Luzern	12	1	11	9:35	2

## Nationalliga B, Frauen, Ostgruppe

Am Wochenende spielen	
FC Luzern – Lugano	Sa, 16.00 Uhr
Tornado Adliswil – Steinhausen	Sa, 16.00 Uhr
Glaronia – Therwil	Sa, 17.00 Uhr
Aadorf – TSV Jona	So, 15.00 Uhr

1. Steinhausen	12	10	2	31:7	20
2. Luzern	12	10	2	31:9	20
3. Aadorf	12	10	2	31:13	20
4. Glaronia Glarus	12	6	6	23:19	12
5. Therwil	12	5	7	19:25	10
6. Jona	12	3	8	12:33	6
7. Lugano	12	2	10	13:33	4
8. Adliswil	12	2	10	11:32	4

## 1. Liga, Männer, Gruppe D

Am Wochenende spielen	
Voléro Zürich – TSV Jona	Sa, 13.30 Uhr
Kanti Wetzlingen – Bütschwil	Sa, 16.00 Uhr
Tornado Adliswil – Kreuzlingen	Sa, 18.00 Uhr

1. Einsiedeln	10	10	0	30:6	20
2. Bütschwil	10	7	3	27:15	14
3. Kreuzlingen	10	6	4	25:21	12
4. Wetzikon	10	6	4	21:19	12
5. Adliswil	10	6	4	21:20	12
6. Wetzlingen	10	5	5	20:18	10
7. Näfels	10	4	6	19:19	8
8. Jona	10	4	6	16:22	8
9. Voléro Zürich	10	1	9	12:27	2
10. Bad Ragaz	10	1	9	5:29	2

## Top Teams Cup

Frauen, Gruppe D	
Minsk (WRuss) – La Rochette (Fr)	0:3

1. La Rochette	5	4	1	13:4	8
2. Lichtenvoorde	5	4	1	13:6	8
3. Köniz	5	2	3	9:11	4
4. Minsk	5	0	5	1:15	0

Letzte Runde (20. Dezember): Köniz – Minsk, La Rochette – Lichtenvoorde.

## Leu erfüllte Olympia-Vorgabe

Evelyne Leu hat sich im Weltcup-Springen in Changchun (China) als erste Schweizer Freestylerin die Teilnahme an den Olympischen Spielen gesichert. Die Baselieterin landete auf Platz drei.

si.- Die 29-jährige Leu nutzte den Sonderstatus, den sie dank WM-Silbergenoss, in Abwesenheit einiger namhafter Konkurrentinnen optimal. Die Punkte-Weltrekordlerin, die in den ersten beiden Wettkämpfen der Saison den Final jeweils recht deutlich verpasst hatte, erfüllte die Vorgabe (Finalqualifikation) ohne Tadel.

Klirrende Kälte und heftige Winde zwangen Leu allerdings zur Änderung ihres Programms. Statt dreifachen Salti waren auf der kurz vor ihren Trainingsprüfungen neu präparierten Schanze «nur» zweifache möglich. Dass ihr die beiden sauber gestandenen Sprünge dennoch den 13. Weltcup-Podestplatz der Karriere einbrachten, verwunderte Leu: «Es ist unglaublich, denn ich war nicht sonderlich glücklich, nur Doppelsalti springen zu können.» Im Sog von Leu Turin erfüllten Manuela Müller (11.) und Martin Walti (12.) die nationalen Selektionskriterien zur Hälfte; sie müssen die Top-12-Klassierung im Januar bestätigen.

## Sonne getankt für den Spitzenkampf

Näfels sinnt heute in Genf auf Revanche

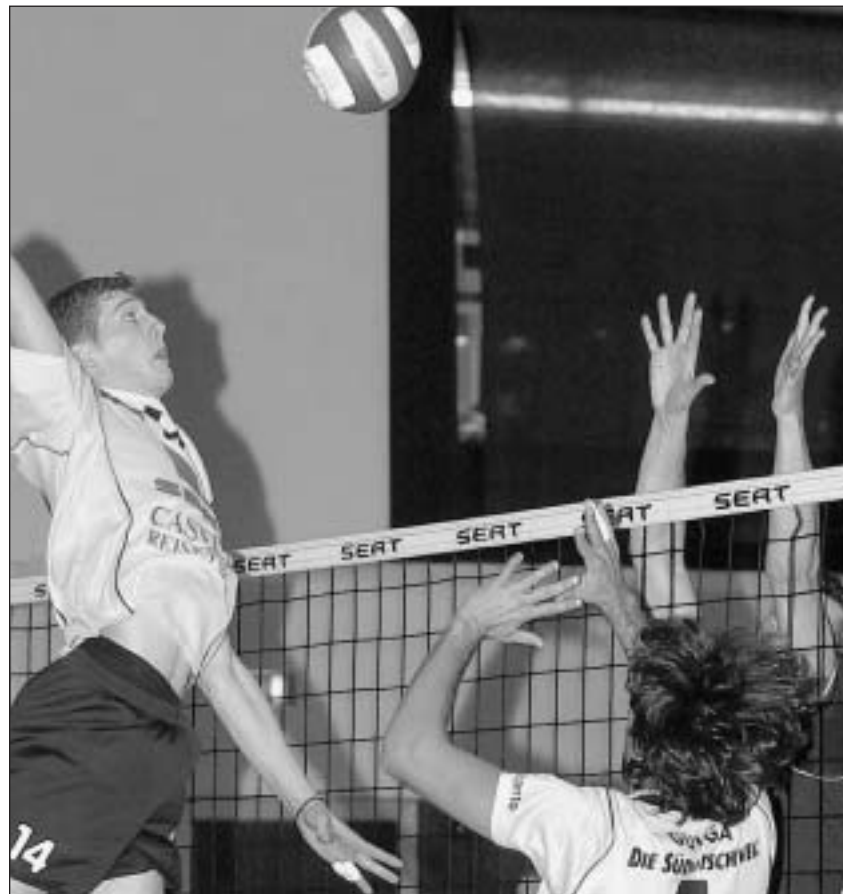
Kaum zurück vom Europacup-Spiel in Mallorca, muss Näfels wieder reisen. In Genf steht heute der Spitzenkampf gegen Leader Chênois auf dem Programm. Die Glarner wollen sich für die 0:3-Niederlage im Hinrundenspiel revanchieren.

● VON MICHAEL JUD

«Näfels ist die beste Mannschaft der Schweiz», liess sich Sursee-Trainer Dusan Jarotta kürzlich zitieren. Die Rangliste, die unbestechliche Chef-Expertin sämtlicher sportlichen Disziplinen, gibt dem Slowaken Unrecht. Das noch ungeschlagene Chênois ist die beste Volleyballmannschaft der Schweiz. Zwei Punkte und ein paar Sätze besser als Seat Volley Näfels. Die Glarner wären auf dem Papier die besten Volleyballer, hätten sie das Hinrundenspiel vor eigenem Publikum gegen die Genfer nicht deutlich 0:3 verloren. Damals spielte Näfels mit dem letzten Aufgebot, weil mehrere Spieler angeschlagen spielten oder gar verletzt zuschauen mussten. So gesehen, findet heute das erste Duell mit gleich verteilten Kräften zwischen den beiden Erzrivalen in der laufenden Meisterschaft statt.

## Kurze Erholungszeit

Mit einem Lazarett wie im Hinspiel wird Näfels heute in Genf nicht antreten. Vielleicht aber mit müden Knochen. Vom Europacup-Spiel am Mittwoch (0:3-Niederlage in Palma) und dem Reisetress. Der Rückflug von Mallorca erfolgte erst am Donnerstagabend und heute folgt vor dem Spitzenkampf eine mehrstündige Autofahrt ans andere Ende der Schweiz. Hoffentlich haben die Näfelsler genug Sonne getankt auf der Mittelmeerinsel für das heutige Spiel. Sollte Genf auch diese Begegnung für sich entscheiden, dürfte ihnen der erste Platz der Vorrunde nicht mehr zu nehmen sein. Ge-



Unter Druck setzen: Die Näfelsler (im Bild Passeur Guiga und Gabathuler) haben mit Chênois noch eine Rechnung offen.

Bild Franz Feldmann

winnt Näfels, wird es noch einmal spannend. Selbst mit einem Erfolg heute in der Rhönestadt wird der Titelverteidiger auf Grund des schlechteren Satzverhältnisses auf Rang zwei bleiben.

## Annahme als Schwachpunkt

Neben dem Ex-Näfelsler Gustavo Meyer müssen sich die Glarner vor allem vor dem starken Türken-Duo Togan (Angriff) und Kiya (Passeur) in Acht nehmen. Bei den Näfelsern konnte beim Europacup-Auftritt am Mittwoch keiner der Akteure eine ausser-

gewöhnliche Form unter Beweis stellen. Näfels ist allerdings kompakt im Angriff mit einem soliden Passeur Guiga und wird gegen Chênois nicht auf einen herausragenden Spieler angewiesen sein, um zu bestehen. Der Schwachpunkt im Näfelsler Spiel ist die Annahme, welche bisher zu instabil war, um auf europäischem Niveau zu siegen und in der nationalen Meisterschaft gegen Topteams zu glänzen. Bereits in einem Monat treffen Chênois und Näfels wieder aufeinander. Die Glücks(?)Fee hat dem Schweizer Cup für die Viertelfinals einen vorweggenommenen Final beschert.

## Glaronia will das Jahr mit einem Sieg abschliessen

Im Heimspiel gegen Therwil sollten die Glarner Volleyballerinnen eigentlich erneut punkten und den guten vierten Platz gegen diese direkten Konkurrentinnen verteidigen können.

● VON PETER AEBLI

Allerdings hatten die Glarnerinnen bereits in der Vorrunde den Eindruck, die Baslerinnen auswärts schlagen zu können. Überraschend setzte es damals eine knappe Niederlage ab, nachdem man noch im Vorbereitungsturnier in Glarus kaum Probleme gegen Therwil gehabt hatte.

## Jung, mit Potenzial

Das jüngste Team der NLB hat sich aber deutlich gesteigert, und es hat weiter Potenzial. Die Glarnerinnen sind also gut beraten, die Gäste nicht zu unterschätzen. Immerhin stehen die Chancen gut, dass für einmal die Liste der Verletzten und Kranken etwas kürzer werden könnte.

Dal Fuoco nimmt schrittweise das Training wieder auf, Steklacova hat ihre Grippe überstanden, Rüeggs Fuss sieht wieder besser aus, und sogar Pfyl taucht bereits wieder zum Training auf.

Sie wird allerdings bestimmt noch nicht spielen können, wohl für weitere Wochen. Alle anderen stehen grund-



Wieder gut zu Fuss: Libero Rüegg (links) sollte wieder fit sein.

Bild Peter Aebli

sätzlich zur Verfügung. Wird es Glaronia endlich wieder einmal gelingen, über eine solide Annahme ein schnelles Spiel aufzubauen zu können? Dies dürfte eine wichtige Voraussetzung

sein, um die jungen Therwilerinnen schlagen zu können.

Volleyball Frauen NLB: Glaronia – Therwil, Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr, Kantonsschule Glarus.

## SPO(R)TS

## Unterbrecher-Werbung in den Spalten

● VON RUEDI GUBSER

Die Fifa, der Weltfussballverband, hat alles im Griff und ist akribisch darauf bedacht, dass das auch so bleibt und macht alles, damit die riesige Summen für die Übertragungsrechte bezahlenden TV-Stationen sich auch richtig gebauchpinselt fühlen. Weil die Fernsehsender, bei denen die Tageschau um 8 Uhr beginnt, verlangt haben, dass die Spiele der Fussball-WM in Deutschland statt wie bisher vorgesehen um 8 erst um 9 Uhr angepfiffen werden. Wer zahlt befiehlt, und die anderen sollen gefälligst die Schnauze halten und die Zeilen füllen. Besonders problematisch wird diese «Verspätung» für die deutschen Printmedien. Durch die traditionell frühen Andruckzeiten wird es ihnen nicht möglich sein, über den Ausgang der Spiele vollständig zu berichten. Betroffen sind in der Schweiz diejenigen Verlage, die um 23 Uhr zu drucken beginnen.

Damit die Fernsehstationen noch besser gestellt sind, hat das Dream-Team um Sepp Blatter einen weiteren Gedankenblitz gehabt. In den Akkreditierungsbestimmungen für die WM 06 müssen sich die Medienschaffenden verpflichten, für Bilder von Spielen eine Sperrfrist von zwei Stunden nach Spielschluss einzuhalten. So könnte beispielsweise das Bild eines Tores, das in der 5. Minute fällt, erst rund drei Stunden später auf die Newssites der Verlage aufgeschaltet werden. Die Verleger betrachten dies als unhaltbaren Eingriff in die Pressefreiheit. Bei einem ersten Gespräch zwischen dem Weltverband der Zeitungsverleger (Wan) und dem Weltverband der Fussballer (Fifa) haben die Fussballer angeboten, die Sperrfrist um eine Stunde zu reduzieren. Der Weltverband der Verleger fordert aber eine vollständige Aufhebung und will direkt mit Joseph S. Blatter sprechen. Der Dagobert Duck des Weltfussballs lässt bestimmt mit sich reden, hat er erst kürzlich an der Bambi-Verleihung in München den Kommunikations-Bambi für seinen unermüdlichen Einsatz für den Fussballsport und für dessen völkerverbindende Wirkung entgegennehmen dürfen.

Die Zeitungsverlage könnten natürlich zurückschlagen und die Unterbrecher-Werbung einführen. Ein Satz könnte dann ganz normal beginnen. Beispielsweise so. In den Pausen der freundschaftlichen Tennispartie an der Copacabana in Rio zwischen Rückkehrerin Martina Hingis und der dem Tennissport weiterhin fern bleibenden Anna Kurnikowa unterhielten sich die Kontrahentinnen angeregt und amüsierten sich auch neben dem Platz. Anna Kurnikowa brach einmal in lautes Gelächter aus, weil ihr Martina Hingis gesagt hatte ... Wir unterbrechen hier den Satz für einen kurzen Werbespot: «Seit ich meine Tennissocken mit der Waschmaschine von V-Zug wasche, sind sie immer blendend weiss, auch wenn sie vor dem Waschgang blau oder grün oder gelb gewesen sind.» Martina Hingis schleudert backhand die Waschtrommel zu ... Wir fahren nun fort mit dem Tennisspiel im ersten Satz. ... gesagt hatte, dass sie auf die Profi-Tour zurückkehren werde.

Dieser Einschub bringt nebst einer Unterbrechung des Leseflusses Geld in die Kasse der Verleger ... «Wir machen den Weg frei. Jetzt vorsorgen für Spitzenresultate», meint Ex-Super-Ski-Champion Pirmin Zurbriggen ... und könnte sich unter Umständen auf den Abopreis auswirken ... «Geiz ist geil». Dieser Slogan der deutschen Warenhausketten wird Kult. ... Ein billiger Abopreis würde sich positiv auf die Leserzahlen und natürlichen Abonnentenzahlen auswirken. ... «Ich bin doch nicht blöd», sagte sich bereits der Media-Markt. Diese Unterbrecher-Werbung könnte zukunftsweisend und bestimmt mehr als nur eine Bieridee sein. ... «Und jetzt ein Bit». Es wäre auch Gedächtnistraining, denn wissen Sie noch, worum es oben ging? ... Ginseng, die Wurzel, die Ihre grauen Zellen stärkt».